

Bleibt der Winter fern,	so nachwintert es gern.
Geht Barbara im Klee,	kommt das Christkind im Schnee.
Im Dezember Schnee und Frost,	das verheißt viel Korn und Most.
Weißer Dezember, viel Kälte darein,	bedeutet, das Jahr soll fruchtbar sein.
Ist gelind der Heilige Christ,	der Winter drüber wütend ist.
Sturm im Dezember und Schnee,	dann schreit der Bauer juchhe.
Wenn es Weihnacht feucht und nass,	gibt es leere Speicher und leeres Fass.

Haben's die unschuldigen Kindlein kalt,	so weicht der Frost nicht so bald.
Wenn am Dach hangen gefrorene Spitzen,	dann ist gut beim Ofen sitzen.
Donnert's im Dezember gar,	kommt viel Wind das nächste Jahr.
Windstill muss St. Stephan sein,	soll der nächste Wein gedeih'n.
Weihnachten frostig, sonnig, klar,	bringt ein günstig Wetterjahr.
Dezember warm -	Gott erbarm.
Wenn es Weihnachten flockt auf allen Wegen,	das bringt den Feldern Segen.